

KNIEGELENKSPIEGELUNG (ARTHROSKOPIE)

Information und Anamnese für Patienten zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis:

zoom

zentrum für
orthopädisch/
unfallchirurgische
medizin

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

- linkes Knie
 rechtes Knie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

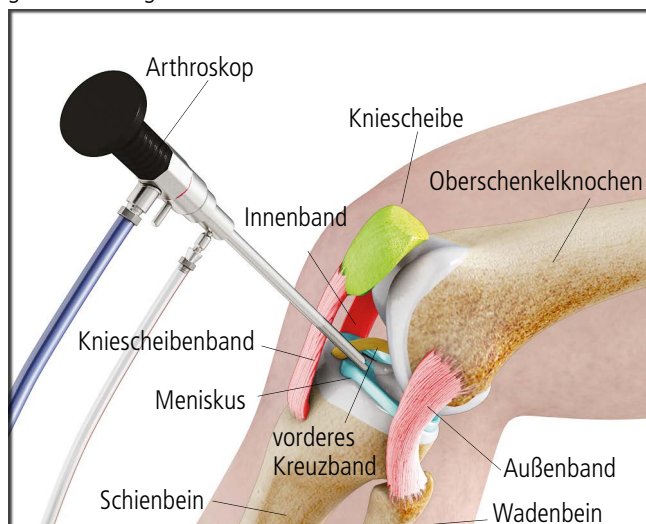
die bisherigen Befunde deuten auf eine Verletzung bzw. Erkrankung Ihres Kniegelenkes hin. Mit Hilfe einer Kniespiegelung ist es möglich das Ausmaß der Schädigung direkt zu begutachten und nötige Behandlungsmaßnahmen durchzuführen.

Diese Informationen über den Ablauf der Untersuchung/Behandlung, die möglichen Zwischenfälle und über Verhaltensmaßnahmen vor und nach der Spiegelung dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Gegebenenfalls wird Ihnen auch ein kurzer Film vorgeführt. Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile des geplanten Verfahrens gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre spezifischen Risiken und die sich daraus möglicherweise ergebenden Komplikationen aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Kniespiegelung (Arthroskopie) erteilen oder diese ablehnen.

Bitte lesen Sie die nachstehenden Informationen und füllen Sie den Fragebogen sorgfältig aus. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

ABLAUF DER UNTERSUCHUNG

Die Kniearthroskopie erfolgt meist in Blutleere. Hierzu wird das Bein nach gründlicher Desinfektion mit einer speziellen Gummibinde umwickelt und die weitere Blutzufuhr mittels einer aufgepumpten Blutdruckmanschette am Oberschenkel unterbunden. Dadurch werden ein geringer Blutverlust und eine bessere Operationsicht gewährleistet. Der Eingriff findet entweder in lokaler Betäubung statt oder in Regionalanästhesie bzw. in Narkose, über welche Sie gesondert aufgeklärt werden.



Über einen kleinen Hautschnitt neben dem Außenrand der Knie- scheibe wird das Untersuchungsinstrument, das Arthroskop, vorsichtig in das Kniegelenk eingeführt. Durch das Füllen des Gelenkes mit Spülflüssigkeit wird der Gelenkspalt vergrößert und so die Sicht verbessert. An der Spitze des Arthroskopes befindet sich eine Licht-

quelle und eine winzige Kamera. Diese überträgt Bilder auf einen Monitor, sodass der Arzt die Gelenkstrukturen eingehend begutachten kann.

Über einen zweiten kleinen Schnitt, meist auf der Innenseite des Kniegelenkes, wird ein Arbeitskanal eingeführt, über welchen verschiedene Instrumente, wie z. B. ein Tasthaken, in das Gelenk eingebracht werden können.

ABLAUF DER BEHANDLUNG

Mit der Kniearthroskopie können verschiedene Verletzungen und Erkrankungen behandelt werden. Bei Ihnen ist folgende Maßnahme geplant:

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Entfernung freier Gelenkkörper | <input type="checkbox"/> Knorpelglättung |
| <input type="checkbox"/> Entfernung entzündeter Gelenkhaut | <input type="checkbox"/> Gelenkspülung |
| <input type="checkbox"/> Befestigung gelöster Knorpelteile | <input type="checkbox"/> Meniskusnaht |
| <input type="checkbox"/> Kreuzbandnaht/-refixation | <input type="checkbox"/> Meniskusteilentfernung |
| <input type="checkbox"/> Knorpeltransplantation | <input type="checkbox"/> Meniskusentfernung |
| <input type="checkbox"/> Rekonstruktion des inneren Knie-
scheibenbandes (MPFL-Plastik) | |
| <input type="checkbox"/> Stimulierung des Knorpelwachstums
durch Mikrofrakturierung | |
| <input type="checkbox"/> Mosaikplastik (OATS) Verpflanzung
von Knorpel-/Knochenzyklindern | |
| <input type="checkbox"/> Kreuzbandersatz mit _____ | |
| <input type="checkbox"/> Einspritzung von _____
(Medikament) | |
| <input type="checkbox"/> anderer Eingriff: _____ | |

Für diese Maßnahmen werden über den Arbeitskanal ggf. weitere kleine Operationsinstrumente eingeführt. Manchmal sind noch ein dritter oder sogar vierter kleiner Hautschnitt nötig, um bestimmte Strukturen im Kniegelenk erreichen zu können. Am Ende des Eingriffs werden alle Instrumente wieder entfernt und das Kniegelenk noch-

mals gründlich gespült. Ein kleiner Schlauch (Wunddrainage) zum Ableiten von Wundflüssigkeit oder Blut kann vom Kniegelenk nach außen geführt werden. Die kleinen Hautschnitte werden vernäht und steril verbunden.

In bestimmten Fällen sind nach einer arthroskopischen Knieoperation ruhigstellende Verbände oder Schienen nötig.

MÖGLICHE ERWEITERUNGSMASSNAHMEN

Bei der Spiegelung können zusätzliche Befunde entdeckt werden, welche im selben Eingriff behandelt werden können. Manchmal ist es auch notwendig, von einer Kniespiegelung auf eine offene Operation umzusteigen. Um einen erneuten Eingriff zu vermeiden, können Sie Ihre Einwilligung in diese Erweiterungen schon jetzt erteilen.

ALTERNATIV-VERFAHREN

Die Untersuchungen von außen z. B. mittels Ultraschall, Röntgen, Computer- oder Kernspintomographie dienen meist als Voruntersuchung. Ist auf Grund der Vorbefunde auf eine behandlungsbedürftige Schädigung des Kniegelenkes zu schließen, wird die Kniegelenkarthroskopie durchgeführt. Sie ermöglicht die direkte Begutachtung der Gelenkstrukturen und die Behandlung von Veränderungen.

In bestimmten Fällen können auch mit nicht operativen Verfahren wie Ruhigstellung und Schonung, medikamentöser Behandlung oder Krankengymnastik, eine Heilung oder Besserung der Beschwerden erreicht werden. Eine offene Operation ist in der Regel aufgrund der längeren Heilungsphase meist keine Alternative zur Kniespiegelung. Ihr Arzt erläutert Ihnen gerne, warum er in Ihrem Fall eine Arthroskopie empfiehlt.

ERFOLGSAUSSICHTEN

Die Kniearthroskopie ist heute ein effizientes Verfahren um krankhafte Veränderungen und unfallbedingte Verletzungen einfach und schonend zu behandeln. Bei unkomplizierten unfallbedingten Störungen, wie z. B. Bänder- oder Meniskusriss, kann die Funktionsfähigkeit des Knies häufig komplett wieder hergestellt werden. Wohingegen bei chronischen Erkrankungen, wie Gelenkverschleiß oder Rheuma, häufig nur eine Linderung aber keine Beseitigung der Beschwerden erzielt werden kann. Auch ist es möglich, dass die Behandlung nicht wie geplant gelingt und dass eine Wiederholung des Eingriffs oder eine andere Behandlungsmethode, z. B. eine offene Operation, notwendig werden. Zudem kann es auch nach Jahren zu einem erneuten Auftreten der Beschwerden kommen, sodass eventuell ein weiterer Eingriff notwendig wird (z. B. erneuter Riss eines Bandes oder des Meniskus). In Ausnahmefällen kann sich der Zustand des Kniegelenkes auch einmal verschlechtern. Ihr Arzt wird Ihnen erläutern, mit welchem Operationsergebnis in Ihrem speziellen Fall zu rechnen ist.

HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Arztes und des Pflegepersonals. Falls nichts anderes angeordnet, beachten Sie bitte folgende Verhaltenshinweise:

Vorbereitung:

Medikamenteneinnahme: Wichtig ist, dass Sie Ihrem Arzt mitteilen, welche Medikamente Sie regelmäßig einnehmen oder spritzen müssen (insbesondere blutgerinnungshemmende Mittel wie Aspirin® [ASS], Marcumar®, Heparin, Plavix®, etc.) oder unregelmäßig in den letzten 8 Tagen vor dem Eingriff eingenommen haben (z. B. Schmerzmittel wie Ibuprofen, Paracetamol). Dazu gehören auch alle rezeptfreien und pflanzlichen Medikamente. Ihr Arzt wird Sie informieren, ob und für welchen Zeitraum Sie Ihre Medikamente absetzen müssen.

Nachsorge:

Nach der Operation auftretende Schmerzen lassen sich mit Medikamenten gut lindern.

Das operierte Knie in den ersten Tagen möglichst hochlagern. Schon kurz nach der Operation werden Sie zu krankengymnastischen Übungen angeleitet. Bitte führen Sie diese gewissenhaft durch.

Um der Bildung von Blutgerinnseln vorzubeugen, sollten Sie das operierte Bein regelmäßig bewegen und wie erlaubt belasten. Falls ein Kompressionsverband oder -strumpf nötig ist, tragen Sie diesen bitte wie angeordnet.

Bezüglich weiterer Verhaltensmaßnahmen wie z. B. Einnahme von Medikamenten sowie Schonung des operierten Knies, halten Sie sich bitte genau an die Anweisungen Ihres Arztes. Manchmal ist für einige Tage eine Entlastung des Knies durch Gehstützen/Krückenstöcke notwendig.

Bei zunehmenden **starken Schmerzen** und **Schwellungen**, **Überwärmung** und **Rötung** des Knies, **Fieber**, **Brustschmerzen** oder **Atem-/Kreislaufbeschwerden** informieren Sie bitte sofort Ihren Arzt oder die Klinik.

Bei einem **ambulanten Eingriff** müssen Sie von einer erwachsenen Person abgeholt werden. Sorgen Sie zu Hause für den von Ihrem Arzt empfohlenen Zeitraum für eine Betreuung. Da Ihr Reaktionsvermögen durch die Gabe von Medikamenten eingeschränkt sein kann, dürfen Sie für **24 Stunden nach dem Eingriff** nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen (auch nicht als Fußgänger) und keine gefährlichen Tätigkeiten ausüben. Ferner sollten Sie in diesem Zeitraum keine persönlich oder wirtschaftlich wichtigen Entscheidungen treffen.

RISIKEN, MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN UND NEBENWIRKUNGEN

Es ist allgemein bekannt, dass **jeder medizinische Eingriff gewisse Risiken birgt**. Diese können zum Teil zusätzliche Behandlungsmaßnahmen oder Operationen erfordern und im Extremfall auch im weiteren Verlauf einmal **lebensbedrohlich** sein oder bleibende Schäden hinterlassen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie aus rechtlichen Gründen über alle eingriffsspezifischen Risiken informieren müssen, auch wenn diese z. T. nur in Ausnahmefällen eintreffen. Ihr Arzt wird im Gespräch auf Ihre individuellen Risiken näher eingehen. Sie können aber auch auf eine ausführliche Aufklärung verzichten. Überspringen Sie dann diesen Risiko-Abschnitt.

Durch den arthroskopischen Eingriff kann es unbeabsichtigt zu **Verletzungen der Knorpeloberfläche** oder anderer Gelenkstrukturen wie **Menisken**, **Sehnen**, **Knochen** oder **Bänder** kommen. Diese heilen jedoch meist folgenlos ab.

Vor allem nach ausgedehnten Eingriffen kann sich z. B. durch Nachblutungen im Gelenk ein **Gelenkerguss** bilden. Dieser kann über Wochen bestehen und muss ggf. durch eine oder mehrere Punktionen behandelt werden.

Bei Verletzungen des Kniegelenkes kann es durch **Nachblutungen** oder Austreten von Spülflüssigkeit zur **Schwellung** (Ödem) in benachbarten Weichteilen kommen (Kompartmentsyndrom). Um bleibende Lähmungen oder den Verlust des Beines zu verhindern muss dann eine Entlastungsoperation durchgeführt werden.

Infektionen sind selten und äußern sich in Schwellung, Rötung, Schmerzen, Überwärmung der Haut und Fieber. In den meisten Fällen sind Infektionen mit Antibiotika gut behandelbar. Eine **Knochen-** oder **Gelenkinfektion** kann eine Spülung des Gelenkes oder operative Behandlung erfordern. In seltenen Fällen kann es zur **Gelenkversteifung** kommen. In extremen Ausnahmefällen kann eine nicht beherrschbare Infektion bis hin zum Verlust des Beins oder zu einer gefährlichen Blutvergiftung (Sepsis) führen.

Allergische Reaktionen (Unverträglichkeitsreaktionen), z. B. auf Medikamente (Schmerz-, Betäubungsmittel) sind selten. Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen aber auch Übelkeit und Husten können die Folgen sein. Schwerwiegende Reaktionen wie z. B. Atemnot, Krämpfe, Herzjagen oder Kreislaufschock sind selten. Durch die mangelnde Durchblutung können trotz intensivmedizinischer Versorgung vorübergehende oder auch bleibende Organschäden, wie z. B. Gehirnschäden, Lähmungen, Nierenversagen, eintreten.

In seltenen Fällen kann auch eine **verzögerte Einheilung** oder

Abstoßung gegen implantierte Materialien auftreten. Dann werden ggf. weitere korrigierende Eingriffe notwendig.

Selten kann es zur **Verletzung von Nerven** oder **größeren Blutgefäßen** kommen. Bei einer Gefäßverletzung kann eine operative Blutstillung notwendig werden. Im Extremfall kann es zum **Verlust des Beines** kommen. Nervenverletzungen können eine Nervennaht erfordern. Trotz Behandlung können **bleibende Gefühlsstörungen**, Schmerzen und Schwäche bzw. **Lähmungen** (z. B. Fußheberschwäche, Beinlähmung) auftreten. Kleine bei der Operation durchtrennte Hautnerven können zu einem vorübergehenden, selten auch **bleibenden Taubheitsgefühl** im Bereich der Operationsnarben oder unterhalb des Knies führen.

Bei **stärkeren Blutungen** kann in Ausnahmefällen eine Übertragung von Fremdblut/-blutbestandteilen (**Transfusion**) notwendig werden. Dadurch kann es zu Infektionen mit Krankheitserregern kommen, wie z. B. sehr selten mit Hepatitis-Viren (Verursacher gefährlicher Leberentzündung), äußerst selten mit HIV (Verursacher von AIDS), mit BSE (Verursacher einer Variante von Creutzfeldt-Jakob) oder mit anderen gefährlichen – auch unbekannt – Erregern. Durch den Eingriff kann ein **komplexes regionales Schmerzsyndrom** (Morbus Sudeck) mit Durchblutungsstörungen, Weich-

teilschwellungen und Schmerzen ausgelöst werden. Dies kann zu Muskel- und Knochenabbau und zur Versteifung des Gelenks führen.

Schädigung der Haut, Weichteile, Knochen, Muskeln bzw. **Nerven** (z. B. durch Einspritzungen, Desinfektionsmittel, Strom, die Blutsperre oder die Lagerung) sind möglich. Gefühlsstörungen, Taubheitsgefühl, Lähmungen, Verbrennungen und Schmerzen können die Folgen sein. Meist sind diese vorübergehend, sehr selten auch dauerhaft, oder es können Narben zurückbleiben.

Vor allem bei längerer Bewegungseinschränkung oder Bettlägrigkeit können sich Blutgerinnsel (**Thromben**) bilden und einen Gefäßverschluss verursachen (**Embolie**). Die Gerinnsel können auch verschleppt werden und die Blutgefäße anderer Organe blockieren. Dadurch kann es z. B. zu Lungenembolie, Schlaganfall oder Nierenversagen mit bleibenden Schäden kommen. Werden zur Vorbeugung blutgerinnungshemmende Mittel verabreicht, vergrößert sich das Blutungs- bzw. Nachblutungsrisiko. Bei Gabe von Heparin kann es zu einer **schwerwiegenden Störung der Blutgerinnung** (HIT) mit Thrombenbildung und Gefäßverschlüssen kommen.

Vernarbungen im Gelenk, z. B. nach einer Kreuzbandoperation, können zur Bewegungseinschränkung führen und müssen ggf. operativ entfernt werden.

Wichtige Fragen für ambulante Eingriffe

Wer wird Sie abholen, sobald Sie entlassen werden?

Name und Alter des Abholers

Wo sind Sie in den 24 Stunden nach dem Eingriff erreichbar?

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

Name und Alter der Aufsichtsperson

Wer ist Ihr überweisender Arzt/Hausarzt/weiter betreuender Arzt?

Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

Fragen zu Ihrer Krankengeschichte (Anamnese)

Bitte beantworten Sie vor dem Aufklärungsgespräch die folgenden Fragen gewissenhaft und **kreuzen Sie Zutreffendes an**. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Anhand Ihrer Informationen kann der Arzt das Eingriffsrisiko in Ihrem speziellen Fall besser abschätzen und wird ggf. Maßnahmen ergreifen, um Komplikationen und Nebenwirkungen vorzubeugen.

Angaben zur Medikamenteneinnahme:

Benötigen Sie regelmäßig blutgerinnungshemmende Mittel oder haben Sie in der letzten Zeit (bis vor 8 Tagen) welche eingenommen bzw. gespritzt? ja nein

Aspirin® (ASS), Clopidogrel, Heparin, Marcumar®, Plavix®, Pradaxa®, Ticlopidin, Xarelto®.

Sonstiges: _____

Wann war die letzte Einnahme? _____

Nehmen Sie andere Medikamente ein? ja nein

Wenn ja, bitte auflisten: _____

(Auch rezeptfreie Medikamente, natürliche oder pflanzliche Heilmittel, Vitamine, etc.)

Wurden Sie schon einmal am Knie operiert? ja nein

Haben Sie Metall oder Implantate (z. B. künstliche Hüfte) im oder am Körper? ja nein

Sind Sie schwanger? nicht sicher ja nein

Rauchen Sie? ja nein

Wenn ja, was und wie viel täglich? _____

Liegen oder lagen nachstehende Erkrankungen oder Anzeichen dieser Erkrankungen vor:

Bluterkrankung/Blutgerinnungsstörung? ja nein

Erhöhte Blutungsneigung (z.B. häufiges Nasen-

bluten, verstärkte Nachblutung nach Operationen, bei kleinen Verletzungen oder Zahnarztbehandlung), Neigung zu Blutergüssen (häufig blaue Flecken, auch ohne besonderen Anlass)

Gibt es bei Blutsverwandten Hinweise auf Bluterkrankungen/Blutgerinnungsstörungen? ja nein

Blutgerinnsel (Thrombose)/ Gefäßverschluss (Embolie)? ja nein

Allergie/Überempfindlichkeit? ja nein

Medikamente, Lebensmittel, Kontrastmittel, Jod, Pflaster, Latex (z.B. Gummihandschuhe, Luftballon) Pollen (Gräser, Bäume), Betäubungsmittel, Metalle (z. B. Juckreiz durch Metallbrillengestell, Modeschmuck oder Hosennieten).

Sonstiges: _____

Herz-/Kreislauf-/Gefäß-Erkrankungen? ja nein

Herzinfarkt, Angina pectoris (Schmerzen im Brustkorb, Brustenge), Herzfehler, Herzrhythmusstörungen, Herzmuskelentzündung, Herzklappenerkrankung, Luftnot beim Treppensteigen, Herzoperation (ggf. mit Einsatz einer künstlichen Herzklappe, Herzschrittmacher, Defibrillator), hoher Blutdruck, niedriger Blutdruck.

Sonstiges: _____

Stoffwechsel-Erkrankungen? Diabetes (Zuckerkrankheit), Gicht.

Sonstiges: _____

Schilddrüsenerkrankungen? Unterfunktion, Überfunktion.

Sonstiges: _____

Neigung zu Wundheilungsstörungen, Abszessen, ja nein**Fisteln, starker Narben-Bildung (Keloide)?** ja nein**Infektionskrankheiten?** Hepatitis, Tuberkulose, HIV.

Sonstiges: _____

Nicht aufgeführte akute oder chronische Erkrankungen? ja nein

Bitte kurz beschreiben: _____

Ärztl. Dokumentation zum Aufklärungsgespräch

Wird vom Arzt ausgefüllt

Über folgende Themen (z. B. mögliche Komplikationen, die sich aus den spezifischen Risiken beim Patienten ergeben können, nähere Informationen zu den Alternativmethoden, mögliche Konsequenzen, wenn der Eingriff verschoben oder abgelehnt wird, Erfolgsaussichten) habe ich den Patienten im Gespräch näher aufgeklärt:

Vorgeschlagen habe ich:

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Entfernung freier Gelenkkörper | <input type="checkbox"/> Knorpelglättung |
| <input type="checkbox"/> Entfernung entzündeter Gelenkhaut | <input type="checkbox"/> Gelenkspülung |
| <input type="checkbox"/> Befestigung gelöster Knorpelteile | <input type="checkbox"/> Meniskusnaht |
| <input type="checkbox"/> Kreuzbandnaht/-refixation | <input type="checkbox"/> Meniskusteilentfernung |
| <input type="checkbox"/> Knorpeltransplantation | <input type="checkbox"/> Meniskusentfernung |
| <input type="checkbox"/> Rekonstruktion des inneren Kniescheibenbandes (MPFL-Plastik) | |
| <input type="checkbox"/> Stimulierung des Knorpelwachstums durch Mikrofrakturierung | |
| <input type="checkbox"/> Mosaikplastik (OATS) Verpflanzung von Knorpel-/Knochenzylindern | |

 Kreuzbandersatz mit _____ Einspritzung von _____ (Medikament) anderer Eingriff: _____**Fähigkeit der eigenständigen Einwilligung:**

- Der/Die Patient/in besitzt die Fähigkeit, eine eigenständige Entscheidung über den empfohlenen Eingriff zu treffen und seine/ihre Einwilligung in den Eingriff zu erteilen.
- Der/Die Patient/in wird von einem Betreuer bzw. Vormund mit einer Betreuungsurkunde vertreten. Dieser ist in der Lage, eine Entscheidung im Sinne des Patienten zu treffen.

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift der Ärztin / des Arztes

Ablehnung des/der Patienten/in

Frau/Herr Dr. _____ hat mich umfassend über den bevorstehenden Eingriff und über die sich aus meiner Ablehnung ergebenden Nachteile aufgeklärt. Ich habe die diesbezügliche Auf-

klärung verstanden und konnte meine Erkenntnisse über die mir erteilten Informationen mit dem Arzt diskutieren. Hiermit lehne ich die mir vorgeschlagene Kniespiegelung ab.

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift Patientin / Patient / Betreuer / Vormund / ggf. des Zeugen

Erklärung und Einwilligung des/der Patienten/in

Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Kästchen an und bestätigen Sie Ihre Erklärung anschließend mit Ihrer Unterschrift:

Ich bestätige hiermit, dass ich alle Bestandteile der Patientenaufklärung verstanden habe. Diesen Aufklärungsbogen (4 Seiten) habe ich vollständig gelesen. Im Aufklärungsgespräch mit Frau/Herrn Dr. _____ wurde ich über den Ablauf der geplanten Kniespiegelung, deren Risiken, Komplikationen und Nebenwirkungen in meinem speziellen Fall und über die Vor- und Nachteile der Alternativmethoden umfassend informiert.

Ich verzichte bewusst auf eine ausführliche Aufklärung. Ich bestätige hiermit allerdings, dass ich von dem behandelnden Arzt über die Erforderlichkeit des Eingriffes, dessen Art und Umfang sowie über den Umstand, dass der Eingriff Risiken birgt, sowie über mögliche Alternativen informiert wurde.

Ich versichere, dass ich keine weiteren Fragen habe und keine zusätzliche Bedenkzeit benötige. Ich stimme der vorgeschlagenen Kniespiegelung zu. Die Fragen zu meiner Krankengeschichte (Anamnese) habe ich nach bestem Wissen vollständig beantwortet.

Meine Einwilligung bezieht sich auch auf alle notwendigen Neben- und Folgemaßnahmen (z. B. örtliche Betäubung, Thromboembolieprophylaxe), sowie auf erforderliche Änderungen oder Erweiterungen des Eingriffes, z. B. Behandlung erst während der Spiegelung entdeckter Befunde oder Wechsel zur offenen Operation. Ich versichere, dass ich in der Lage bin, die ärztlichen Verhaltenshinweise zu befolgen. Dies gilt insbesondere **für das Verbot einer aktiven Teilnahme am Straßenverkehr für 24 Stunden nach einem ambulanten Eingriff.**

Ich bin damit einverstanden, dass eventuell Medizinprodukteberater oder medizinische Kollegen bei der Operation anwesend sind.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Kopie dieses Aufklärungsbogens an folgende E-Mail-Adresse gesendet wird:

E-Mail-Adresse

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift Patientin / Patient / Betreuer

Kopie: erhalten verzichtet

Unterschrift Patientin / Patient / Betreuer